

Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 43 (2017)
Heft: 5

Rubrik: Newsflash

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Online-Suchtberatung: Webportal SafeZone.ch auch auf Französisch

Die Online-Suchtberatung SafeZone.ch ist neu auch auf Französisch verfügbar. Nach dem Erfolg in der deutschen und italienischen Schweiz können nun auch die französischsprachigen UserInnen ihre Fragen zu Sucht und Substanzkonsum an die SuchtexpertInnen richten. Diese beraten persönlich und kostenlos online über E-Mail oder einen individuellen Chat. Die Anonymität ist gewährleistet, sodass offen über sehr persönliche Probleme gesprochen werden kann. Medienmitteilung des BAG
www.tinyurl.com/y7eoxhls

E-Zigaretten und Dampftabak: Verbreitung in der Schweiz

Die Nutzung der E-Zigaretten scheint nach einem bedeutenden Anstieg zwischen 2013 und 2014 nicht mehr zuzulegen. Es ist möglich, dass die E-Zigaretten von den neu aufkommenden «Heat not burn»-Produkten wie bspw. «IQOS»-Produkten Konkurrenz erhalten. Nicht weniger als 2.0% der Befragten gaben an, schon einmal mit einem solchen System Tabak konsumiert zu haben, obwohl dieses erst kürzlich auf den Markt gekommen ist und noch nicht in der ganzen Schweiz gleichermassen verfügbar ist. Die Personen, die regelmässig E-Zigaretten nutzen, sind nicht dieselben wie die, die regelmässig «Heat not burn»-Produkte nutzen. Die Publikation «Cigarette électronique et autres produits du tabac de nouvelle génération en Suisse en 2016» ist im Rahmen vom Suchtmonitoring entstanden (auf Französisch).
www.tinyurl.com/ydd4tze4

Alkoholkonsum in der Schweiz weiter rückläufig

Der Konsum von Alkohol in der Schweiz ist 2016 leicht zurückgegangen. Gegenüber dem Vorjahr hat der Pro-Kopf-Verbrauch von reinem Alkohol um 0,2 Liter – von 8,1 auf 7,9 Liter – abgenommen. Dies ist der tiefste Wert seit über 70 Jahren. Etwa die Hälfte (3,7 Liter) wird in Form von Wein getrunken. Dies sind aktuelle Zahlen aus der Broschüre «Alkohol in Zahlen – Statistiken der Eidgenössischen Alkoholverwaltung (EAV)», die in diesem Jahr zum letzten Mal erscheint.
www.tinyurl.com/yb2w4hdw

JAMESfocus-Bericht zu Online-Suchtgefahr bei Jugendlichen

Die meisten Jugendlichen in der Schweiz weisen ein unproblematisches Online-Verhalten auf. Die Suchtgefahr kann jedoch mit der Anzahl internetfähiger Geräte und der Online-Dauer steigen, v.a. wenn Jugendliche häufiger zur Unterhaltung surfen, mehr fernsehen oder öfter gamen. Zu diesem Schluss kommt der JAMESfocus-Bericht der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW zum Online-Verhalten von Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren.
www.tinyurl.com/yav82j54

Eltern mit psychischen Erkrankungen in den Frühen Hilfen

Die Handreichung bietet Grundlagen und Handlungswissen für Fachkräfte der Frühen Hilfen. Teil A bietet einen Überblick über den Forschungsstand und in Teil B werden Konzepte zur Arbeit mit psychisch erkrankten Eltern und Ergebnisse zur Wirksamkeit zusammengestellt. Auf dieser Grundlage werden in Teil C Empfehlungen für die Arbeit in den Frühen Hilfen entwickelt. Herausgeber ist das Nationale Zentrum Frühe Hilfen in Köln.
www.tinyurl.com/ybqvspxm

CBD-Hanf: Eine Orientierungshilfe für Fachpersonen

Die Nachfrage nach CBD-Hanf ist gross. Entsprechend stellen sich Fachpersonen aus dem Suchtbereich und angrenzenden Fachgebieten viele Fragen zum Umgang mit CBD-Hanf in ihrem Berufsalltag: Sollen und dürfen SuchtberaterInnen zum Beispiel ihren KlientInnen raten, CBD-Hanf zu konsumieren anstatt zu kiffen? Welche Empfehlungen geben die BeraterInnen besorgten Eltern mit auf den Weg, was raten Suchtpräventionsstellen den Schulen und Jugendtreffs in ihrer Gemeinde? Die neue Orientierungshilfe des Fachverbands Sucht fasst die wichtigsten Fragen und die dazugehörigen Empfehlungen des Fachverbands zusammen.
www.tinyurl.com/yblsy25r

Hospitalisierungen aufgrund von Alkoholmissbrauch

Diagnosen der Gruppe «Alkohol-Intoxikation» und «Alkoholabhängigkeit» während eines stationären Aufenthalts in einem Spital sind kein Jugendphänomen: Personen im mittleren und höheren Erwachsenenalter sind deutlich stärker betroffen als Jugendliche und junge Erwachsene. Dies zeigt die Studie «Hospitalisierungen aufgrund von Alkohol-Intoxikation oder Alkoholabhängigkeit bei Jugendlichen und Erwachsenen» von Sucht Schweiz.
www.tinyurl.com/y8hkuurb

Wissen und Einstellungen zum Thema Alkohol und Gesundheit in der Schweiz

Allgemein ist die Schweizer Bevölkerung gut darüber informiert, dass Alkohol gewisse Krankheiten oder Verletzungen verursachen oder begünstigen kann. Bezüglich einzelner Krankheiten gibt es jedoch Informationsdefizite, insbesondere die karzinogene Wirkung von Alkohol ist wenig bekannt. Die Studie «Suchtmonitoring Schweiz – Wissen und Einstellungen zum Thema Alkohol und Gesundheit in der Schweiz im Jahr 2016» steht zum Download bereit.
www.tinyurl.com/y9c3dy27

Abkommen zwischen der EU-Drogenbeobachtungsstelle und der Schweiz

Die Europäische Drogenbeobachtungsstelle EBDD und das Bundesamt für Gesundheit haben eine Vereinbarung über eine künftige Zusammenarbeit unterzeichnet. Der Fokus des Abkommens liegt auf der Vergleichbarkeit der Daten über Drogen, dem Austausch von Fachwissen zu den neuen psychoaktiven Substanzen (NPS) und dem Erfahrungsaustausch über gesundheitliche und soziale Folgen, die mit der Drogenproblematik verbunden sind. Medienmitteilung des BAG.
www.tinyurl.com/yaomzzwj

Bundesrat Ignazio Cassis im Gespräch mit dem SuchtMagazin

Der neu gewählte Bundesrat hat vor gut zwei Jahren (Ausgabe 4/2015) zusammen mit Toni Berthel ein Interview zum Thema «Gesundheitsversorgung im Spannungsfeld von Selbst- und Fremdverantwortung» gegeben. In diesem Gespräch äussert sich Cassis u.a. zu einer kohärenten Suchtpolitik und zur Frage der Gleichstellung von illegalen und legalen psychoaktiven Substanzen aus liberaler Sicht. Neugierig? Das ganze Gespräch können Sie hier nachlesen:
www.tinyurl.com/yay42rr8